

offener Brief

An die
Vorstände und Geschäftsführungen
der
M. DuMont Schauberg Geschäftsführungs-Gesellschaft mbH
und des
Heinen-Verlag GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

die von Ihnen geplante Auflösung bzw. Zusammenlegung mehrerer Lokalredaktionen von Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnischer Rundschau wird von Attac Köln in mehrfacher Hinsicht heftig kritisiert:

Zum einen wäre die Umsetzung der Planung durch Personalab- und Umbau mit unververtretbaren sozialen Härten und Destabilisierungen, dem Wegfall tariflicher Sicherheiten sowie mit zunehmendem Leistungsdruck, also mit einer gravierenden Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Ihren Betrieben verbunden.

Zum zweiten würde die journalistische Qualität Ihrer schon bislang entschieden zu Mainstream-orientierten Blätter noch einmal drastisch sinken. Mit gleichgeschalteten Lokalteilen und noch weiter zunehmendem kritikfreiem Rückgriff auf die gängigen PR-Berichte würden sich beide Zeitungen von der journalistisch gebotenen Meinungsvielfalt weitestgehend verabschieden.

Als geradezu zynisch muss es angesichts solcher Pläne verstanden werden, wenn Sie behaupten, sie dienten der Verbesserung des Qualitätsjournalismus. Natürlich wäre das direkte Gegenteil der Fall: Mit Ihrer Tarifflicht, dem Absturz großer Teile der Belegschaften in prekäre Arbeitsverhältnisse und der massiven Steigerung des quantitativen Leistungsdrucks würden Sie unweigerlich einen schwerwiegenden Qualitätsabbau herbeiführen.

Selbst in unternehmerischer Hinsicht kann eine solche betriebliche Politik nur als unsinnig bezeichnet werden. Mit dem Verfall von Qualität und mit dem Übergang zu raubtierkapitalistischen Ausbeutungsmechanismen würden Sie dem Ansehen Ihrer Zeitungen gravierenden und nachhaltigen Schaden zufügen. Dadurch bedingte sinkende Abonnement- und Absatzzahlen würden Ihre Häuser in ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten stürzen. Dies alles kann nicht in Ihrem unternehmerischen Interesse liegen.

Mit großem Nachdruck appellieren wir an Sie:

- Nehmen Sie Abstand von der Realisierung dieser Pläne!
- Setzen Sie - im Gegenteil - alles daran, die unambitionierte Mainstream-Orientiertheit Ihrer Zeitungen zu überwinden und
- mit engagierten, weil sozial abgesicherten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wirklich qualitätsjournalistisches Niveau zu erreichen und zu verstetigen.